

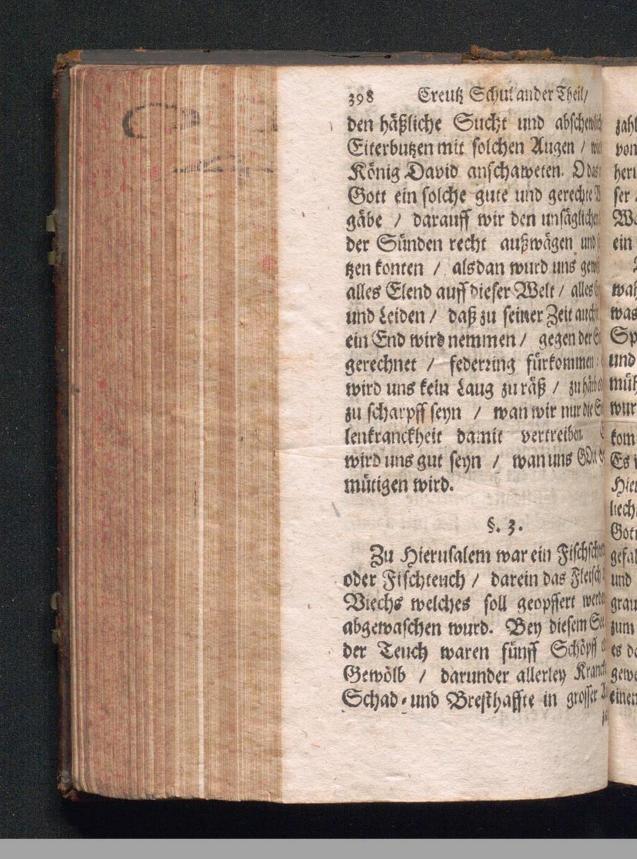
## Universitätsbibliothek Paderborn

## CreutzSchuel Jn welcher die Gedult gestärckt, hülff vnd trost an die hand gegeben wirdt

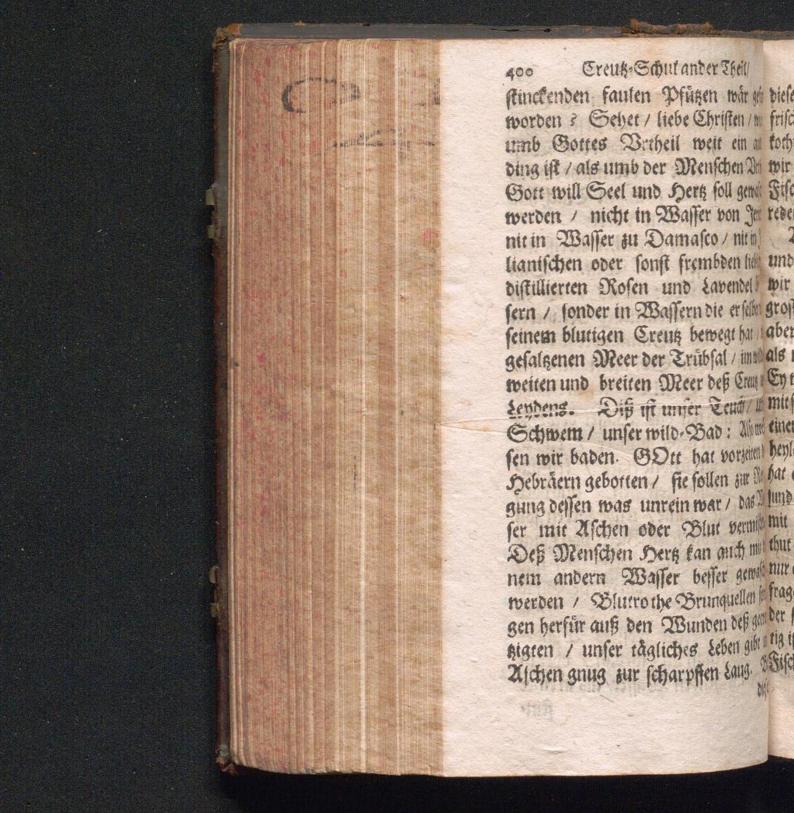
Drexel, Jeremias Cöllen, 1684

§. 3.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51984



UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN



BIBLIOTHEK PADERBORN

Erenk-Soul ander Theil 402 Rrancke dort miteinander haben wille gefund machen ? Dan sugleich wie bi Sonnen mit ihren lieblichen Stralenin lich viel ungahlbare Menschen überschie net / und ihr doch selber mit nichten schib lichift; also wurd auch der Sonnen & Schaffer im wenigsten fein Schaden leiben wan er schon vieler Menschen Krand heit und elend in lauter gefund und Glin verwendet. Hierauff antworten wir d ihr fo : die Sonn erleuchtet mit ihrem lich get lichen Schein alle Ding/ und scheineral les gar lieblich an / wo nur fein Wolden im Weeg steht : Solche dicke Wolden fenno die Ginden : durch diese 29 cken wird die Sonie der Barmherhij keit verhindert / daß sie ums nicht kannt scheinen. Dieß übel beweint der Proposition Hieremias : Du haft dien mit eint Wolcken Bedeckt / auff daß kein Gebell hindurch dringe. (a) Die Menge der Gim den ist offermal Arfach daß wir uns all unserm Creuk und Trübsal niterschwill Warumb Chriffus bendil gen fonnen.

fet

bi

ne

W

al

20

30

fo

rec

ift

ift

101

di

(a) Thren. 3. Vers. 44-

wolle

vie dir entigi

erichii

(diliv

ien Er

leiden

Crand

Glin

wit al

m lieb

inetal/ Bolden

3oldi

23

herkigi Kanani

Lupyer

e einer

(Hebett

rSinv 118 auf

ch will

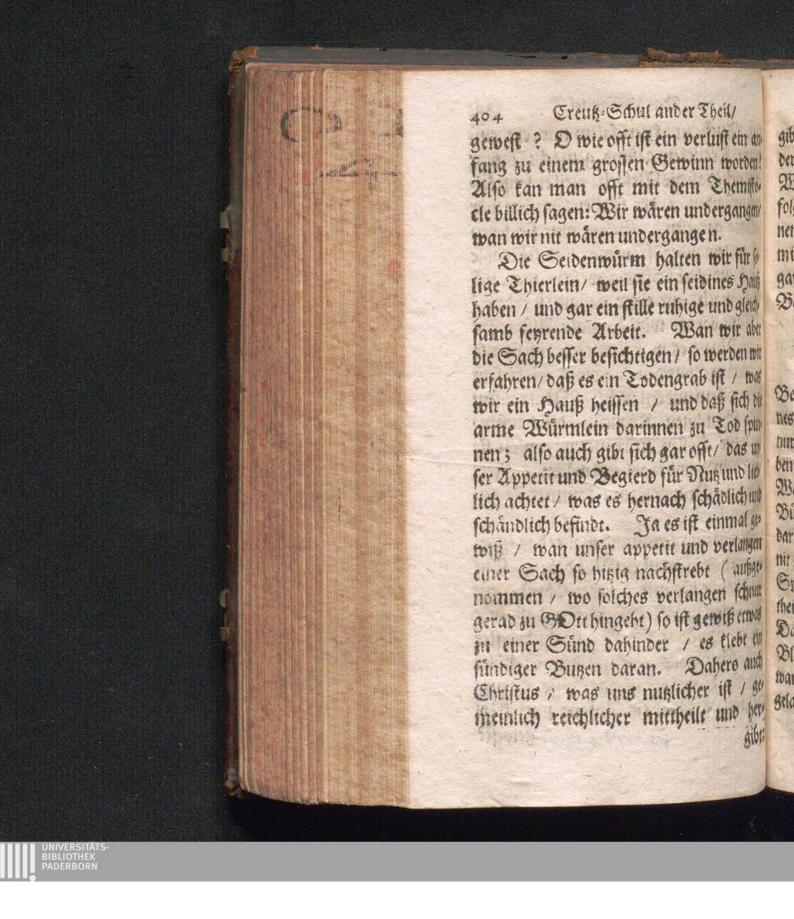
sen div

fem

sem Tuch su Hierusalem nur ein ein= sigen Krancken gestind gemacht / war vielleicht daß die Arfach weil er sonst teis nengefunden / der solcher Gutthat war würdig gewesen. Befest aber fie sepen all miteinander fromme / unschuldige Leunh und ohne Sund gewesen/ warumb ist dannoch nur einer gesind werden? Da antworten wir abermal : Also wars ihnen Miss / es war ihnen gut daß sie alfo gedemütigt wurden. Eines ift diesem Mut / dem andern nicht. Wiel taufent Menschen ligen Kranck / die hauffen. weiß der Höllen zu renneten / wan sie rechtgesund und wohl auf waren : Jest aber so sie Kranck ligen / tommen fie gen himmel.

Soist nun gewissund wahr/das selten ein Schad ist/es ist ein Neus daben. Gut ists dir/gut ists mir / lieber Christ/gut ists vielen unzähligen anderen daß uns Gut demürigt. Ein Schulmeister weiß schon was einem jeden Schüler nun ist. Dwie offisst das größe Ereus/die größe Erübfal ein Anfang zum Henl gewest?

BIBLIOTHEK PADERBORN



eitt an

orden!

emisto

angm/

für (

Dani

gleich ir aba

den wit

/ toas

fich di

d frin

as w

nd lin

ich und

nal gr

langen

aufgr

fdmir

etwas

ebt tin

e aud

1 80

d her

gibri

gibt: er ladet und beruffet all miteinans der in die Ereukschul / aber nit all zu der Welt Herrlichkeit: Wer mir nachs folgen will / der verläugne sich selbst / und nemme sein Ereuk auff sich / und folge mir nach / nit in einen holdseligen Eustgarten / sonder an den übelriechenden Berg Calvaria.

## 5.4.

Als der Welt Heyland auff dem Berg Tabor sein Herelichkeit ein kleis nes erklären wolte / hat er mehr nicht als nur dren auß seinen Apostelen darzu habenwöllen / die darumb wissen solten. Warumb hat er nicht etliche hundert Bürger von Hierusalem herauß auch darzu beruffen ? Oder warumb hat er nit jum wenigsten alle Apostel zu diesem Spectackel genommen? D Gottes Dr. theilist viel anderst / als der Menschen. Daß man Christum am Creuf mit Blut überzunnen anschawen solte / da war ein groß unzähliges Volck darzu gelassen; daß man ihn aber am Berg Zabor

UNIVERSITATS BIBLIOTHEK PADERBORN